©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Vortragstagung für Karpfenzüchter

Wie bereits im letzten Heft von „Österreichs Fischerei" vorangekündigt, wird das **Bundesinstitut für Gewässerforschung und Fischereiwirtschaft** in Verbindung mit der **Fachgruppe Karpfenteichwirtschaft des Österreichischen Fischereiverbandes,** im Januar die 4. Vortragstagung für Karpfenzüchter veranstalten. Die Tagung beginnt am Mittwoch, dem 23. Januar 1963, abends, und endet am Samstag Mittag.

Als Vortrags- und Diskussionsthemen sind vorgesehen:

1. Die wirtschaftliche Lage der Karpfenteichwirtschaft.
2. Neuester Stand der Ausbreitung und Bekämpfung der Bauchwassersucht; insbesondere soll die Frage der **Verfütterung** von Antibiotika als Bekämpfungsverfahren behandelt werden.
3. Die Verfütterung von **Antibiotika und ihre Bedeutung für das Wachstum** und den Futterquotienten.
4. Technische Durchführung und fischereiwirtschaftliche **Bedeutung der Belüftung von Karpfenteichen.**
5. **Die Einschätzung von Hochwässern,** und die richtige Bemessung von Umleitern.

Tagungsort: Fachschule des Bundesinstitutes. Kurskosten: (einschließlich Heizung, Wohnung und Verpflegung) S 250.—. Anmeldung möglichst bald, jedoch spätestens bis zum 20. Januar 1963.

Dr. W. Einsele
Dr. J. Trauttmansdorff

BÜCHER

Fisch und Fang — Kalender 1963. Abreißkalender, 64 Blatt, davon 8 farbig, 15,5 x 22,5 cm, Verlag Parey Hamburg und Berlin, DM 4,80.

Vollendet schönes Fotomaterial bestimmen das Bild dieses seit vorigem Jahr bestehenden Kalenders, ob schwarzweiß oder farbig; wunderbar auch die jahreszeitliche Komposition der reizvollen Motive. Der schönste Jahresweiser für jeden Fischer! Dr. H.

Martin Grünefeld, *Der sportgerechte Angler.* Kurzleitfaden der Sportfischerei, einschließlich Fischkunde, Turniersport und Rechtsübersicht, zugleich zur Vorbereitung auf die Sportfischerprüfung. 4. neubearbeitete Auflage, 1962, 79 Seiten, 75 Abbildungen, 4 Farbtafeln, kartoniert, DM 4.80. Verlag Paul Parey, Hamburg, und Berlin.

1955 erschien das Buch zum ersten Mal und nun liegt bereits die 4. erweiterte Auflage vor. Das schmale Büchlein birgt in gedrängter Form das Wissenswerteste der Sportfischerei, führt in Begriff und Grundsätze derselben ein, in Ausrüstung und Arten der Sportfischerei, wie Grundangeln, Spinnfischen, Flug- und Meerangeln; dabei sind die Geräte beschrieben, die Art des Fischens, Köder und Wurftechnik etc.

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Ein eigener Abschnitt behandelt die wichtigsten Sportfische: Weißfische, Raubfische, Salmoniden, Meeresfische sowie Köderfische. Weitere Abschnitte sind dem Turnier- und Unterwassersport gewidmet. Der letzte Abschnitt befaßt sich mit der Rechtslage zwar in der Bundesrepublik, regt aber gerade deshalb vielleicht auch unsere Angler an, sich mit den einschlägigen österreichischen Bestimmungen vertraut zu machen. Wie im Untertitel erwähnt, ist dieses Büchlein für die bei uns bereits stark diskutierte Sportfischerprüfung als Leitfaden und Lehrbehelf geeignet. Dr. H.

Harry Brotherton, *Selbstbau von Angelgeräten.* Haken — Blinker — Wobbler — Schwimmer — Bißanzeiger — Netze und andere Kleingeräte. Ein Hobby für Angler. Übertragen und bearbeitet von Dr. Rudolf Loebell. 1962, 115 Seiten mit 72 Abbildungen, Kart. DM 5.80, Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin.

Gutes Angelgerät — und welcher Fischer möchte sich mit schlechtem Zeug am Wasser sehen lassen — ist leider heute in erstklassiger Ausführung schon sehr teuer geworden, zumal die verschiedenen Fischereiarten verschiedenes Gerät voraussetzen. Viele Fischer sind deshalb seit eh und je begeisterte Bastler, die sich zahlreiches Gerät selbst herstellen. Um es vorwegzunehmen: In diesem Buch nicht behandelt ist die Herstellung von Ruten und das Selbstbinden von Fliegen; lezteres ist in zahlreichen Veröffentlichungen und Spezialbüchern gesondert behandelt worden. Aber alle Kleingeräte, wie im Untertitel erwähnt, werden in ihrer Herstellung einfach und klar geschildert und durch Bilder illustriert. Auch technisch Ungeübte können sich mit diesen Anleitungen eines alten Praktikers ruhig darübertrauen; und welche Freude macht dann erst das selbsthergestellte Gerät, zuerst vielleicht noch etwas roh, später immer besser! Und wenn diese selbstgemachten Ausrüstungsgegenstände dann auch noch gut fangen, kann der Bastler mit Recht stolz darauf sein. Viel Vergnügen für lange Winterabende! Dr. H.

Handbuch der Binnenfischerei Mitteleuropas, Band VI, Lieferung 5: Prof. Dr. F. Schiemenz: *Das Fischereirecht in Mitteleuropa.* 90 Seiten, 6 Abbildungen. DM 37.— (E. Schweizbart'sche Verlagsbuchhandlung Nägele und Obermiller), Stuttgart.

Die vorliegende Arbeit ist keine Zusammenstellung der in Mitteleuropa derzeit geltenden Fischereirechte, sondern bringt nach einer ganz kurzen Darstellung von Charakter und Umfang des Fischereirechtes in den einzelnen Staaten bez. Ländern Betrachtungen zu allen die Fischerei betreffenden Fragen und Problemen, die einer gesetzlichen Regelung bedürfen. Dabei wird beispielhaft aufgezeigt, wie diese Regelung hier und dort erfolgt ist, und wie sich die betreffenden fischereirechtlichen Bestimmungen im Laufe der Zeit verändert haben. Grundlage dieser Betrachtungen bilden vor allem die Fischereigesetze von Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Luxemburg, Dänemark, Polen, der Tschechoslowakei, Österreich (Landesgesetze!), der Schweiz, Ostdeutschlands und der Deutschen Bundesrepublik (Landesgesetze!). Behandelt werden auf diese Weise unter anderem das Recht der Fischnacheile, das Uferbetretungsrecht, die Verpachtung von Fischereirechten, die Bildung von Zwangsverbänden zur besseren Bewirtschaftung, die staatliche Aufsicht, Verwaltung und Förderung, der Tierschutz im Fischereirecht, die Fangstatistik, der Kampf gegen Verunreinigungen und Regulierungen, fischereischädliche Fangweisen, Fischbesatz und Schonbestimmungen und viele andere für die Fischerei wichtige Dinge. Es ist sehr interessant, wie verschieden oft die Bestimmungen zu ein und derselben Sache in den einzelnen Ländern sind, und welchem zeitlichen Wandel das Fischereirecht unterworfen ist. Leider drückt sich dieser Wandel meist in einer Einschränkung des Fischereirechtes zu gunsten anderer Interessen am Wasser aus: Während früher die Fischer die Hauptnutzung am Gewässer inne hatten, ist die Fischerei heute fast überall in die Position einer unmaßgeblichen Nebennutzung zurückgedrängt worden. Die Gesetzgebung hinkt dabei stets hinter der Wirklichkeit nach, indem sie unter dem Druck mächtiger Interessentengruppen bereits durchgesetzte Übergriffe schließlich zur Rechtsnorm macht, indem die betreffenden Bestimmungen aus dem Fischereigesetz herausgenommen und in entsprechend veränderter Form in anderen Ge-

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

setzen (z. B. Wasserrechtsgesetz) verankert werden.

Dr. E. Bruschek

Dr. L. Schua: *Die Reinhaltung unserer Gewässer.* Dritte Buchbeilage des Jahrganges 1962 der Zeitschrift „Kosmos" 80 Seiten, 45 Abbildungen. Franckh'sche Verlagsbuchhandlung Stuttgart.

In der bekannten Reihe der Kosmos-Bändchen ist heuer als dritte Buchbeilage des „Kosmos" unter dem Titel „Die Reinhaltung unserer Gewässer" eine interessante Zusammenstellung des Problemkreises Wasser — Abwasser — Abwasserreinigung erschienen, für die Dr. L. Schua als Verfasser zeichnet. Das Büchlein ist nicht für den Fachmann, sondern vor allem für den wißbegierigen Naturfreund geschrieben und wird auch dem Fischer, der ja heute nur zu oft mit Abwässern aller Art zu tun hat, einen ersten Überblick gewinnen helfen.

Der Verfasser erläutert zuerst den natürlichen Kreislauf des Wassers auf der Erde, sowie die Bedeutung des Wassers für das Leben im allgemeinen und für den Menschen im besonderen. Er weist auf den ständig steigenden Wasserbedarf der Menschheit hin, und auf die Tatsache, daß der größte Teil des gebrauchten Wassers als Abwasser wieder in die natürlichen Gewässer gelangt und sie verschmutzt. Das den Gewässern eigene Selbstreinigungsvermögen wird dabei oft weit überfordert. Nach einer Darstellung der Einwirkungen verschiedener Abwässer auf den noch reinen „Vorfluter", wobei besonders zwischen fäulnisfähigen und nicht fäulnisfähigen Abwässern unterschieden wird, geht der Verfasser kurz auf die Methoden zur Feststellung der Wasserqualität und auf die übersichtliche Darstellung der Untersuchungsergebnisse in Form sog. Wassergütebilder ein. Schließlich bringt er einige Beispiele aus der Bundesrepublik Deutschland, welche zeigen, wie schlecht es mancherorts um die Reinheit der Gewässer bestellt ist. Da jedoch das Vorhandensein von genügend reinem Wasser unbedingte Voraussetzung für das Bestehen der menschlichen Zivilisation ist, kommt dem Gewässerschutz immer größere Bedeutung zu. In allen Kulturländern der Erde gibt es daher eigene Gesetze zur Reinhaltung der Gewässer, die der Verfasser an Hand einiger Beispiele ganz kurz streift. Anschließend werden die wichtigsten Abwasserquellen und die Eigenarten der von ihnen gelieferten Abwässer besprochen, wobei auch die Begriffe „Biochemischer Sauerstoffbedarf" und „Einwohnergleichwert" erklärt werden, welche bei der Bewertung fäulnisfähiger Abwässer eine wichtige Rolle spielen. Hingewiesen wird auch auf die große Gefahr der Grundwasservergiftung speziell durch versickerndes Öl. Nahezu die Hälfte des Büchleins füllt schließlich die Beschreibung der gebräuchlichsten Abwasserreinigungsverfahren, wobei besonders auf die Einrichtungen der Zentralkläranlagen von Städten eingegangen wird: Grobrechen, Regenwasserentlastung, Sandfang, Absitzbecken, Schlammfaulräume, Schlammtrockenbeete, Rieselfelder, Abwasserfischteiche, Tauchkörper, Tauchtropfkörper, Tropfkörper, Belebtschlammanlagen, Oxydationsgräben. kurz, alle Bestandteile und Möglichkeiten der mechanischen und biologischen Abwasserreinigung beschreibt der Verfasser in leicht verständlicher Form, wobei er auch auf den Wirkungsgrad solcher Anlagen eingeht. Wesentlich schwieriger, und wegen der je nach Abwasserart sehr unterschiedlichen Reinigungsmethoden kaum zusammenfassend zu beschreiben, ist die Behandlung nicht fäulnisfähiger, gewerblicher oder industrieller Abwässer. Zur Vermittlung eines ungefähren Eindruckes von der Kompliziertheit dieser Reinigungsverfahren werden einige Beispiele angeführt. Erwähnung findet auch die Desinfektion oder Sterilisation von Krankenhausabwässern, die abwassertechnische Behandlung der modernen Waschmittel und das Problem der radioaktiven Abwässer. In seinem Nachwort betont der Verfasser, daß auf dem Gebiet der Abwasserbehandlung noch viel Versäumtes nachgeholt werden, und daß die Sorge um die Reinhaltung der Gewässer auch auf die Zukunft gerichtet sein muß. Denn letzten Endes geht es dabei um die Gesunderhaltung unseres Lebensraumes und damit um die Erhaltung unseres Lebens selbst.

Vielleicht trägt das Büchlein Schua's dazu bei, weitere Bevölkerungskreise mit dem Problem der Gewässerreinigung bekannt zu machen und sie auf die Gefahr hinzuweisen, die

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

bei mangelnder Reinhaltung der Gewässer der ganzen Menschheit droht.

Dr. E. Bruschek

Hubertus-Jagdkalender 1963. Taschenbuch für Jäger und Fischer. Bei Sammelbestellungen über den Österr. Fischereiverband, Scharfling, O. Ö., Vorauszahlung S 37.—.

Der zweite Jahrgang ist inhaltlich auf den neuesten Stand gebracht — wiederum ein wertvoller Helfer für Jäger und Fischer. Gesetzliche Bestimmungen, Organisationen, Terminkalender, Schußzeiten und -pläne, Jagdtagebuch, Schonzeiten für Wild und Fisch, Brittelmaß und eine Menge weiterer wichtiger Aufsätze und Verzeichnisse zeichnen diesen Kalender aus. Ein stets treuer und verläßlicher Begleiter auf der Jagd! Dr. H.

Ein frohes Fest und *ein kräftiges Petri Heil 1963*
mit kapitalen Fängen wünsche ich allen meinen Kunden
FISCHEREIGERÄTE HANS BÜSCH, WIEN III., SCHÖNBRUNNER STRASSE 188

JAGD- und FISCHEREIBÜCHER werden gerne gelesen und heuer gibt es wieder soviel Neues. Auf Verlangen erhalten Sie sofort und kostenlos die einzige komplette Bücherliste über die gesamte Jagdliteratur vom Hubertusverlag Wien XV., Hütteldorferstraße 26.

Kleines Fischwasser zu vernünftigem Preis zu pachten oder Jahresfischkarte gesucht.
Zuschriften erbeten an: **Hubert Schwarz, Nettingsdorf-Fabrik, O. Ö.**

FISCHZUCHTGEHILFE
in größere moderne Forellenzucht zu baldmögl. Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf und Gehaltsanspruch erbeten an
FORELLENZUCHT HOFER, 7239 AISTAIG, Kreis Rottweil, Schwarzwald.

Kaufe zu Tageshöchstpreisen jede Menge an Frischfischen, wie Zander, Hechte, Reinanken, Waller, Huchen, Saiblinge, Äschen.
FISCHGROSSHANDEL ERNST LEIMBÖCK, BADGASTEIN

NORBERT EIPELTAUER, Wien IV., Kühnplatz 3; Spezialgeschäft für den Fliegenfischer empfiehlt als exquisites Weihnachtsgeschenk eine **Hardy-Fliegenrute** aus seiner reichen Auswahl der neuesten Typen von **Hardy Bros.**, England.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Bruschek Erich

Artikel/Article: Bücher 151-154